

GLOBAL ACTION WEEKS-

**Internationale Aktionen im Rahmen von
Global Action Schools 2 Communities**

**global
action schools
2 communities**

SÜD WIND
ENTWICKLUNGSPOLITIK
— NIEDERÖSTERREICH SÜD —

Sehr geehrte LehrerInnen und DirektorInnen,

Südwind NÖ Süd und die Internationalen Partner Organisationen freuen sich, Sie zur Internationalen Aktion im Rahmen von Global Action Schools 2 Communities einzuladen. Die vorgeschlagenen Aktionen wurden von LehrerInnen aus 5 Staaten entwickelt und befassen sich mit Themen, die uns als Global Action Schools wichtig sind:

Klimawandel, Faire Nord-Süd Beziehungen, Energie und Armutsbekämpfung.

Wir möchten Sie dazu anhalten, **eine Aktion** davon durchführen. Die vorgeschlagenen Daten sind jene, an denen die meisten Schulen die eine oder andere Aktion durchführen werden. Falls für Sie ein anderes Datum passend ist, dann können Sie die Aktionen gerne an dem passenderen Datum durchführen.

Jede Aktion ist auf ca. 3 Seiten möglichst praktisch beschrieben. Auch Hintergrundinformationen, Zusatzmaterial und bereits fertig formulierte Fragebögen (tlw. mit Antworten) sind angefügt. Zu Beginn jeder Beschreibung finden Sie auch eine kurze **Übersichtsbeschreibung**, die kurz und klar wesentliche Aspekte der jeweiligen Aktion darstellt.

Die Aktionen ermöglichen Ihnen, mit **einer Projektklasse** zu arbeiten oder aber auch mit der **ganzen Schule**. Die Aktionen hier sind Vorschläge, die Sie für die bestimmten Bedürfnisse und Bedingungen in ihrer Schule gerne adaptieren können.

Es ist uns wichtig zu unterstreichen, dass viele dieser Aktionen **in den täglichen Unterricht integriert** werden können und sie werden zu vielen Fächern passen, die Sie unterrichten. Und doch erlauben Sie den SchülerInnen anders zu erleben, was es heißt, ein **global und lokal verantwortungsvoller Bürger** zu sein.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude bei den Aktionen. **Melden Sie sich bitte unbedingt bei uns**, wenn Sie eine Aktion umsetzen möchten, damit wir darüber Bescheid wissen!

Kontakt: 02622/24832, matthias.haberl@oneworld.at

Mit freundlichen Grüßen,

Mag. Matthias Haberl
Südwind NÖ Süd



Inhaltsverzeichnis und Überblick:

Seite 4-7: **Aktion 1: Fragebogen zum Kritischen Konsum-** 17.10 – 21.10.

Seite 8-11: **Aktion 2: Switch Off Day ("Stromabdrehtag")-** 24.10 – 28.10.

Seite 12-17: **Aktion 3: Umweltprüfung an der Schule-** 07.11 – 11.11.

Seite 18-19: **Aktion 4: Fair Trade für unsere Zielgruppen-** 14.11 – 18.11.

Seite 20-21: **Aktion 5: Klimatag-** 21.11 – 25.11.

Seite 22-23: **Aktion 6: Verkehr und Klimawandel-** 28.11 - 02.12.

Seite 24: **Anhang für Aktion 5:** Fragebogen ohne Antworten

Seite 25-26: **Anhang für Aktion 5:** Fragebogen mit Antworten

Global Action Week	Global Action	Andere Tage & Events
17 – 21 Oktober	Fragebogen zum Kritischen Konsum	16.Okt: Welternährungstag 17.Okt: Weltarmutstag
24- 28 Oktober	Switch Off Day	24.Okt: Internationaler Klimaaktionstag
7 – 11 November	Umweltprüfung	
14 – 18 November	Fair Trade für unsere Zielgruppe	13. – 20.Nov: Global Education Week 16.Nov: Internationaler Tag der Toleranz
21 – 25 November	Klimatag	28.Nov: Start der UNO Klimakonferenz
28 November- 2.Dezember	Verkehr und Klimawandel	

Aktion 1 : Fragebogen zum Kritischen Konsum

Datum der Aktion: 17. – 21. 10.2011

Alter der SchülerInnen: 12- 20

Beschreibung der Aktion

Überblick

Durch diese Aktion sollen junge Menschen ermutigt werden, sich mit dem Thema „kritischer Konsum“ innerhalb der Schulgemeinschaft auseinander zu setzen. Auf Basis eines Fragebogens sollen die SchülerInnen Gleichaltrige, Familienmitglieder, LehrerInnen und/oder weitere Personen, die in der Nachbarschaft der Schule wohnen befragen. Das dahinterstehende Konzept dieser Aktion lautet „Learning by Doing“. Die SchülerInnen sollen Schritt für Schritt erfahren, wie sie ihr Konsumverhalten verändern können. Sie werden lernen, wie sie durch ein kritisches Konsumverhalten einen Beitrag zur Verbesserung der Situation der Menschen im Globalen Süden leisten können (Stichwort: gerechtere Handelsbeziehungen).

Vorbereitung:

- 1) Für diese Aktion können Sie einen Fragebogen mit Fragen in Bezug auf den kritischen Konsum vorbereiten oder auch den bereits fertig gestellten Musterfragebogen, welcher sich am Ende der Aktionsbeschreibung befindet, verwenden.
- 2) Sollten die SchülerInnen noch nicht auf das Themengebiet „kritischer Konsum“ vorbereitet worden sein, empfehlen wir Ihnen eine Unterrichtsstunde zum genannten Thema abzuhalten. Selbstverständlich wird Sie unsere Organisation mit Unterrichtsmaterialien oder Kontaktdaten, welche Sie für die Abhaltung der Unterrichtsstunde benötigen, ausstatten.
- 3) Bedacht werden müssen die Gruppengröße, in welche Sie Ihre SchülerInnen einteilen und die Anzahl der Interviews, welche von den einzelnen Gruppen durchgeführt werden sollen. Vorschlagen würden wir eine Gruppengröße von 3 SchülerInnen, welche jeweils 5 Interviews durchführen sollten.

Materialien, die für die Aktion benötigt werden:

- Fragebogen
- Materialien für die SchülerInnen, damit sie ihre Ergebnisse und eventuelle Lösungsansätze präsentieren können (Plakate, Flipcharts, Bastelutensilien)

Durchführung der Aktion

Falls die SchülerInnen noch nicht auf das Themengebiet des „kritischen Konsum“ vorbereitet wurden, starten sie die Aktion mit einer Unterrichtsstunde, in welcher der

Fokus auf das genannte Thema gelegt wird. Zur Einführung würden wir eine Unterrichtsstunde zum Thema „Fair Trade“ vorschlagen. Ziel dieser Unterrichtsstunde ist es, bei den SchülerInnen aufzuklären, was kritischer Konsum bedeutet und welche Auswirkungen unser Konsumverhalten auf die Mehrheit der Menschen dieser Welt, nämlich diese die in Armut leben, hat.

Nach der abgehaltenen Unterrichtsstunde teilen Sie die SchülerInnen in Gruppen ein und erklären ihnen den Fragebogen. Bitten Sie die Gruppen die Fragen aufmerksam durchzulesen, damit eventuell auftretende Verständnisfragen vor der Durchführung der Interviews geklärt werden können. Entscheiden Sie mit Ihren SchülerInnen, wie viele Interviews durchgeführt werden sollen. Unser Vorschlag wäre es, dass jede Gruppe 5 Interviews mit anderen SchülerInnen, LehrerInnen, VerwaltungsmitarbeiterInnen, Familienmitglieder oder auch SchülerInnen von anderen Schulen durchführen sollte. Lassen Sie die SchülerInnen entscheiden, ob sie dem bestehenden Fragebogen weitere Fragen zufügen möchten. Außerdem sollen sich die SchülerInnen zu den einzelnen Rollen zuteilen: Wer ist der/die InterviewerIn? Wer notiert die Antworten mit? Wer ist die FotografIn?

Sobald die SchülerInnen gut vorbereitet sind, bitten Sie sie, ihr Forschungsvorhaben zu starten.

Nachdem die SchülerInnen die Informationen gesammelt haben, werden die Erfahrungen, welche sie während des Interviews gemacht wurden, im Plenum diskutiert. War es schwierig andere Menschen aufzufordern, die Fragen zu beantworten? Waren die Antworten überraschend? Ist irgendetwas Besonderes während des Interviews passiert?

Nach der Plenumsdiskussion sollen die SchülerInnen wieder in die Kleingruppen zurückkehren, um eine Präsentation über die Resultate der Interviews abzuhalten. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Zum Beispiel können die Schülerinnen Poster oder Handzettel entwerfen, ein Theaterstück aufführen oder eine Präsentation am Computer vorbereiten. Außerdem sollen die SchülerInnen Lösungsvorschläge vorstellen, wie sie zu einem/einer kritischen KonsumentIn werden können und wie sie ein kritisches Konsumverhalten (z.B. fairer Handel) innerhalb der Schulgemeinde fördern können.

Musterfragebogen

Der Fragebogen wurde von einem Lehrer der tschechischen Wirtschaftsakademie Ostrava-Poruba, welche eine Partnerschule innerhalb des „Global Action Schools2Communités“ Projektes ist, entwickelt und in weiterer Folge vom Projektteam adaptiert.

Der Fragebogen fokussiert Themen bezüglich des kritischen Konsumverhaltens und des fairen Handels. Er soll den InterviewerInnen behilflich sein, das Konsumverhalten der Interviewten und das allgemeine Verständnis zum Thema „kritischer Konsum“ zu erfassen.

- 1) Was bedeutet der Begriff „kritischer Konsum“ für dich?
- 2) Achtest du beim Einkauf (Nahrungsmittel, Kleidung, usw.) darauf wie das Produkt erzeugt wurde, was nötig war, um es zu produzieren und wer es produziert hat? Was ist der wichtigste Faktor für dich, wenn du etwas einkaufst (z.B. Preis, Qualität, Umweltfragen, Arbeitsbedingungen, usw.)?
- 3) Können KonsumentInnen deiner Meinung nach mit ihrem Einkaufsverhalten die Produktionsweisen von Waren beeinflussen? Wenn ja, wie? Kannst du Beispiele nennen?
 - i) Ja
 - ii) Nein
- 4) Hast du schon von „Fair Trade“ gehört?
- 5) Kannst du auf einfache Art und Weise erklären, was Fair Trade bedeutet?
- 6) Kaufst du Produkte von Entwicklungsländern? Wenn ja, welche Produkte?
 - i) Ja
 - ii) Nein
 - iii) Ich bin mir nicht sicher
- 7) Kaufst du „Fair Trade“ Produkte?
- 8) Denkst du, dass die fairen Bedingungen für die ArbeiterInnen in den Entwicklungsländern wichtig sind? Warum? Warum nicht?
- 9) Bist du mit dem Testen von Kosmetikprodukten an Tieren einverstanden?
 - i) Ja
 - ii) Nein
 - iii) Ich habe keine Meinung
- 10) Kaufst du häufig Bioprodukte? Wenn ja, kannst du ein paar Produkte nennen die du kaufst?

Passende Filme:

- Coffee to go. Über die Globalisierung des Kaffees.
- Plastic Planet
- China Blue
- Unser täglich Brot
- We feed the World

- Let`s make money
- Der große Ausverkauf

Unser Dank für die Idee gilt dem engagierten Lehrer der tschechischen Wirtschaftsakademie Ostrava-Prouba.

Aktion 2: Switch Off Day (Stromabschalttag)

Datum: 24-28.10.2011

Alter der SchülerInnen: 8- 18

Überblick:

Der Energieverbrauch steht in enger Verbindung zu derzeitigen globalen Herausforderungen – Nahrungssicherung, soziale Entwicklungen und Armutsbekämpfung, Umweltzerstörung und Klimawandel. Setzen Sie ein Zeichen und nehmen Sie an der internationalen Aktion „Switch Off Day“ teil. Was müssen Sie tun? Schalten Sie zwischen 24. und 28. Oktober 2011 den Strom in Ihrer Schule/ Ihrem Klassenzimmer für eine Stunde oder sogar für einen ganzen Schultag aus und unternehmen Sie mit Ihren SchülerInnen Aktivitäten, welche sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel beschäftigen. Der „Switch Off Day“ zielt darauf ab, eine starke Botschaft zu übermitteln: wir können etwas gegen den Klimawandel unternehmen!

Vorbereitung:

- Holen Sie sich bei der Schulleitung die Erlaubnis, den Strom für eine Stunde oder einen ganzen Schultag abzuschalten. Die Aktion soll innerhalb des zeitlichen Rahmens vom 24. bis 28. Oktober 2011 stattfinden. Sie können als ganze Schule oder als einzelne Klasse an der Aktion teilnehmen.
- Wiederholen Sie mit Ihrer Klasse Themen zum Klimawandel.
- Planen Sie gemeinsam mit Ihren SchülerInnen Aktivitäten, welche Sie während der Zeit ohne Strom machen möchten. Es sollten sich um realistische und durchführbare Aktionen handeln.
- Informieren Sie die Medien über die Aktion. Laden sie lokale NGOs, Eltern und lokale ProjektpartnerInnen ein. Je mehr Menschen Sie erreichen, desto besser.

Danach:

Nach der internationalen Aktion können Sie einen Wettbewerb „Wie hast du die stromfreie Zeit verbracht“ durchführen. Dieser könnte in der lokalen Zeitung veröffentlicht werden.

Vorschlag für Aktivitäten

Hier finden Sie eine Liste möglicher Aktivitäten, die Sie mit Ihren SchülerInnen während des „Switch Off Days“ durchführen können. Verstehen Sie die angeführten Aktivitäten

bitte als Vorschlag. Falls die ganze Schule am „Switch Off Day“ teilnimmt, können Sie einen Stationenbetrieb mit unterschiedlichen Aktionen vorbereiten. Vergessen Sie nicht, dass sich die Aktionen mit den Themenkomplexen Nachhaltigkeit und/oder Klimawandel beschäftigen sollen. Außerdem ist es wichtig, die Abhängigkeiten zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden zu thematisieren.

- **Klimawandelbingo**

Bereiten Sie mit Ihren SchülerInnen ein „Klimawandelbingo“ vor (<http://wildbc.org/publications-resources/climatechange/climate-change-bingo.pdf>). Hier finden Sie einen Entwurf eines solchen Bingos.

Beispiel für Bingo

Dinge, die wir bereits tun. Finden Sie für jedes Statements mindestens eine Person, auf die das Statement zutrifft. Gewonnen hat, wer als erstes für jedes „Bingofeld“ eine Person gefunden hat.

Er/Sie schaltet das Licht beim Verlassen des Raumes aus.	Er/Sie schaltet Computer und Monitor aus, wenn diese nicht mehr genutzt werden.	Er/Sie pflanzt Bäume.
Er/Sie duscht kurz um Wasser und Strom zu sparen.	Er/Sie geht zu Fuß oder fährt mit dem Fahrrad, Scooter oder Skateboard zur Schule.	...
...

Gemeinsames Anfertigen eines Bildes von allen SchülerInnen

Alle SchülerInnen zeichnen gemeinsam ein großes Bild, welches sich mit dem Thema Nachhaltigkeit und/oder Klimawandel beschäftigt.

Energiedetektive

Wie können wir Strom in der Schule sparen? Sammeln Sie Ideen und präsentieren Sie diese der Schulleitung.

Klimawandelgedicht

Bereiten Sie eine Station vor, bei der SchülerInnen die Möglichkeit haben, ein Gedicht über den Klimawandel zu verfassen.

Glühbirne auf einer Karte

Bereiten Sie eine Weltkarte vor und wählen Sie fünf oder mehr Länder aus, mit denen Sie „spielen“ möchten. Sie sollten mindestens ein Land vom globalen Süden und eines vom globalen Norden berücksichtigen. Zum Beispiel: USA; China, Kambodscha, Slowakei und Österreich. Für jedes Land gestalten Sie eine Glühbirne. Die Größe der Glühbirne sollte die durchschnittliche Menge des Stromverbrauches innerhalb des Landes repräsentieren. Gleichzeitig können Sie ein Symbol vorbereiten, welches für die Bevölkerungszahl des Landes steht. Wieder sollte die Größe des Symbols die EinwohnerInnenzahl repräsentieren. Die SchülerInnen sollen nun die Glühbirnen und die Symbole für die EinwohnerInnenzahl auf der Weltkarte entsprechend zuordnen.

Hier finden Sie eine Liste des Stromverbrauches der Länder:

http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_countries_by_electricity_consumption

Das gleiche können Sie mit Treibhausgasen, CO₂ Emissionen, und Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie, usw. machen.

Länderliste mit CO₂ Emissionen:

http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_countries_by_carbon_dioxide_emissions

Länderliste mit Emissionen von Treibhausgasen:

http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_countries_by_greenhouse_gas_emissions

Länderliste über Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie:

http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_countries_by_renewable_electricity_production

Virtuelles Wasserspiel

Ähnlich wie das Spiel „Glühbirne auf einer Karte“ können Sie eine Station mit dem Spiel „Virtuelles Wasser“ vorbereiten. Virtuelles Wasser bezieht sich auf die verwendete Menge Wasser, welches für die Produktion einer Ware oder einer Dienstleistung benötigt wird. Fertigen Sie Wassertropfen in verschiedenen Größen und fünf oder mehr Produkte an. Die Wassertropfen repräsentieren das virtuelle Wasser der Produkte. Die SchülerInnen sollen nun die Wassertropfen den unterschiedlichen Produkten zufügen. Auf dem folgenden Link finden Sie einen durchschnittlichen Fußabdruck für unterschiedliche Produkte: <http://www.waterfootprint.org/?page=files/productgallery>

Kübel voller Wasser

Bereiten Sie eine Station mit einigen Kübel voller Wasser vor und lassen Sie die SchülerInnen und LehrerInnen diese durch die Eingangshalle tragen. Die Aktion soll beispielhaft zeigen, wie viele Frauen und Kinder aus Entwicklungsländer tagtäglich

Wasser anschaffen müssen. Die SchülerInnen sollen für die bestehende Wasserproblematik sensibilisiert werden. Es macht einen großen Unterschied, ob man dieses Problem nur mittels Worten erläutert, oder ob man eben auch die körperlichen Belastungen eines solchen Wassertransportes am eigenen Leib zu spüren bekommt.

Flipcharts: Klimawandel und die Menschen im globalen Süden

Fertigen Sie mit Ihren SchülerInnen Flipcharts an, wo die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels festgehalten werden. Man kann zeichnen, Bilder verwenden, Zeitungsausschnitte aufkleben usw. Vergessen Sie nicht aufzuzeigen, dass gerade die ärmste Bevölkerung, die in Ländern leben, die an den Treibhausgasemissionen am wenigsten verantwortlich sind, am meisten unter den Auswirkungen des Klimawandels zu leiden haben.

Nützliche Materialien:

Lassen Sie sich von der offiziellen Webseite www.earthhour.org und des Bildungspakets „Your Future Your Say“ inspirieren.

Primarstufe: <http://www.earthhour.org/assets/pdf/tools/education/primary.pdf>

Sekundarstufe: <http://www.earthhour.org/assets/pdf/tools/education/secondary.pdf>

Richtlinie für LehrerInnen: „Grasping of Climate“ erhältlich unter:
<http://www.umweltbildung.at/cms.download/994.pdf>

Filme:

The age of stupid. Warum tun wir nichts?

Eine unbequeme Wahrheit

Wir danken Dagmar Versnak aus der PTS Graz für diese Aktionsidee!

Aktion 3: Umweltprüfung an der Schule

Datum: 7.-11.11.2011

Alter der SchülerInnen: 10-18

Überblick:

Die SchülerInnen bereiten eine Umweltprüfung in ihrer Schule vor, um herauszufinden was ökologische Nachhaltigkeit bedeutet, in welcher Verbindung dieses Thema zum Klimawandel steht und welche Auswirkungen diese Aspekte auf den Großteil der Bevölkerung hat. Nach der Durchführung der Umweltprüfung in der Schule werden die SchülerInnen mit wertvollen Informationen zum Thema Ökologische Nachhaltigkeit und Klimawandel, welcher vor allem problematische Auswirkungen auf die Menschen im globalen Süden hat, ausgestattet sein.

Fokus der Umweltprüfung

- Energie, Abfallwirtschaft und Wasserwirtschaft in der Schule
- SchülerInnen lernen zusammenhängende Problembereiche kennen. Außerdem werden Sie aufgefordert, sich mit eventuellen Lösungsvorschlägen auseinanderzusetzen (Konkret: Was kann ich selber tun? Wie könnte eine Lösung aussehen?)
- Die SchülerInnen präsentieren Ihre Verbesserungsvorschläge der Schulleitung, VertreterInnen von lokalen Behörden und anderen Stakeholdern, welche die Durchführung der erarbeiteten Lösungsvorschläge beeinflussen könnten.
- Ziel ist es, die SchülerInnen für die Thematik zu sensibilisieren (Zusammenhang zwischen lokaler und globaler Umwelt, Klimawandel, Nachhaltigkeit).

Hauptschritte:

- Informationen sammeln in Bezug auf Energie, Wasser- und Abfallwirtschaft in der Schule
- Evaluation des Ressourceneinsatzes
- Mögliche Lösungsvorschläge, welche mit relevanten Gruppen diskutiert werden
- In welchem Verhältnis stehen der globale Norden und globale Süden zueinander

Aufbereitung

Sie benötigen eine Gruppe motivierter SchülerInnen; dabei kann es sich um eine Klasse oder eine ganze Schule handeln. Außerdem sollte der Zugang zu allen schulinternen Räumen gestattet werden. Die SchülerInnen werden in unterschiedliche Kleingruppen eingeteilt, was später noch erläutert wird. Informieren Sie sich darüber, wo die SchülerInnen die Informationen, die sie innerhalb der Gruppe sammeln sollen, erhalten können. Das bedeutet, Sie sollten die besten Forschungsbedingungen für die

SchülerInnen bereitstellen. Zum Beispiel, dass die SchülerInnen die Möglichkeit haben den/die SchulwartIn zu interviewen in Hinblick auf die Verwendung der Heizung in den Klassenzimmern. Eine andere Gruppe von SchülerInnen könnte in alle Schulklassen gehen und ausfindig machen, ob nur dort die Lichter eingeschaltet sind, wo sie tatsächlich benötigt werden (daher Zugang zu allen schulinternen Räumen wichtig).

Fragen Sie den/die DirektorIn der Schule, ob die SchülerInnen die Resultate der Untersuchung und mögliche Lösungsvorschläge für eine umweltfreundlichere Schule präsentieren können.

Entwickeln Sie einen Unterrichtsplan, um die SchülerInnen in das Thema „Wie wirkt sich der Klimawandel auf die ärmsten Länder der Welt aus“ einzuführen. Im Internet werden Sie jede Menge Unterrichtsmaterialien aus zuverlässigen Quellen (z.B. Vereinte Nationen, Oxfam, usw.) finden. Um die Diskussion unter Ihren SchülerInnen zu fördern, empfehlen wir Ihnen Filmmaterial heranzuziehen, wie zum Beispiel „Face the Music“ (<http://www.youtube.com/watch?v=ghfirMLNfNA>), welcher online zugänglich sind.

Materialien, die für die Aktion nützlich sein könnten

- Bereiten Sie Informationsmaterial über den Klimawandel vor. Welche Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich in Ihrem Heimatland? Wie zeigen sich die Auswirkungen des Klimawandels für die Menschen im globalen Süden?
- Computer mit Internetanschluss, eventuell Beamer (wenn möglich), um den SchülerInnen fachbezogene Filme zu zeigen.
- Webseiten, um Unterrichtsstunden zum Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen auf den größten Teil der Bevölkerung im globalen Süden vorzubereiten.

Zum Beispiel:

<http://www.oecd.org/dataoecd/60/27/2502872.pdf>

<http://unfccc.int/resource/docs/publications/impacts.pdf>

<http://www.care.org/newsroom/articles/2010/05/CARE-climate-change-study-poverty-20100528.asp>

http://www.worldhunger.org/env_hunger.htm

<http://www.ens-newswire.com/ens/apr2007/2007-04-06-01.asp>

Beachten Sie, dass noch jede Menge weitere Materialien online erhältlich sind.

Filme:

- Footprint - Große Ansprüche an einen kleinen Planeten.

- Sechs Grad bis zur Klimakatastrophe?
- Eine unbequeme Wahrheit. Eine globale Warnung
- Die 4. Revolution

Aktionsdurchführung

Schritt 1: Die SchülerInnenaktion

1.) Die SchülerInnen teilen sich in unterschiedliche Gruppen auf

Gruppe 1: The Heaters

- Diese Gruppe sucht nach Informationen, inwiefern Klassenräumen über- oder unterheizt sind, welche Räume beheizt sind, aber selten von den SchülerInnen genutzt werden, oder ob irgendwelche Gegenstände vor den Heizkörpern stehen, welche die Wärmestrahlung blockieren.
- Die SchülerInnen untersuchen die Schule in Bezug auf Wärmeverlust. Die SchülerInnen werden die Schwachpunkte des Gebäudes erforschen, zum Beispiel undichte Fenster.
- Die SchülerInnen bringen Lösungsvorschläge. Zum Beispiel: Ein/e Schüler/in wird beauftragt als „HeizungssupervisorIn“. Diese/r versichert sich ob die Heizung auch tatsächlich ausgeschaltet ist, wenn der Klassenraum leer ist. Bitten Sie die SchülerInnen ihre Ideen auf kreative Art und Weise zu präsentieren. Ebenso sollen sie ermutigt werden ihre Vorschläge relevanten Stakeholdern, wie zum Beispiel der Schuladministration zu erläutern.

Gruppe 2: The Bright Bulbs

Diese Gruppe untersucht, ob in den Klassenräumen Energiesparlampen verwendet werden. Außerdem können andere Aspekte untersucht werden, zum Beispiel ob es einen zentralen Schalter für alle elektrischen Geräte gibt. Die SchülerInnen untersuchen ob die Lichter in den Klassenräumen so platziert wurden, dass sie effizient genutzt werden können. Die SchülerInnen werben für die Installation von Energiesparlampen und effizienter Beleuchtung, zum Beispiel durch die Erarbeitung einer Präsentation über die aktuellen Stromkosten und der Vorteil von Energiesparmaßnahmen. Die SchülerInnen setzen sich, falls noch nicht vorhanden, für die Installation eines zentralen Ausschaltensystems für alle Elektrogeräte ein.

Bitten Sie die SchülerInnen, dass Sie die gesammelten Informationen auf kreative Art und Weise präsentieren (zum Beispiel Plakate erstellen oder Handzettel, am besten aus

Recyclingpapier). Die Präsentation soll an die Schuladministration, andere EntscheidungsträgerInnen, an SchülerInnen und LehrerInnen gerichtet sein, um diese für die Thematik zu sensibilisieren.

Gruppe 3: The Drops

Die Gruppe 3 behandelt das Thema Wasser. Die SchülerInnen untersuchen aus welcher Quelle das Wasser, welches in der Schule verwendet wird, bezogen wird bzw. wie mit dem Wasser gewirtschaftet wird. Nachdem klar gestellt wurde, wie das System funktioniert, wird diese Gruppe untersuchen ob die Schule irgendwelche Maßnahmen installiert hat, welche dabei helfen, das Wasser effizient zu nutzen. Diese Gruppe soll außerdem ermutigt werden, die Schuladministration, LehrerInnen und SchülerInnen der Schule aufzuklären, inwiefern Wassereinsparungen möglich sind (z.B mittels einer Präsentation mit Plakaten, Handzettel...). Diese Aktion soll sich an die ganze Schule, einschließlich der Schulgemeinschaft (Eltern, lokale Behörden, DirektorInnen) richten.

Weitere Vorschläge für die Aktion:

Es könnte ein Theaterstück aufgeführt werden, beispielsweise eine „Demonstration für Wassersparen“.

Ebenso könnte eine Posterausstellung zum Thema vorbereitet werden.

Gruppe 4: The Triple-Rs

Die Gruppe 4 beschäftigt sich mit dem Thema Abfallwirtschaft, speziell mit der Thematik „Recycling“ in der Schule. Fördert die Schule das Recyceln? Gibt es Recyclingabfalleimer in den Klassenräumen? Wer ist verantwortlich für die Müllentsorgung in der Schule? Haben die SchülerInnen diese Fragen beantwortet, ist es Ihre Aufgabe eine Präsentation zum Thema „Reduce, Reuse, Recycle“ (Reduzieren, Wiederverwenden, RecycleIn) vorzubereiten, um die SchülerInnen, LehrerInnen und die gesamte Schulgemeinschaft für das Thema Abfallwirtschaft zu sensibilisieren. Eine Idee wäre es zum Beispiel Kunstwerke aus recyclebaren Materialien herzustellen (z.B. aus Plastikflaschen usw.). Auch könnten Handzettel mit wichtigen Informationen angefertigt werden oder eine Ausstellung zum Thema „Abfallwirtschaft“ vorbereitet werden, welche der gesamten Schulgemeinschaft und weiteren wichtigen Stakeholdern (Eltern...) präsentiert wird.

Selbstverständlich müssen die LehrerInnen nicht nur mit diesen 4 vorgeschlagenen Gruppen arbeiten. Es können natürlich auch weitere Themen, die Sie bzw. Ihre SchülerInnen untersuchen möchten, behandelt werden.

Weitere Themen mit denen sich die SchülerInnen beschäftigen könnten, wären zum Beispiel:

- Übrig gebliebenes Essen in der Schulküche
- Schultransport

- Papiersparen

Bedenken Sie, den Gruppen ebenfalls coole Namen zu geben :)

Die Aktivitäten von „Schritt 1“ können natürlich auch mehr als einen Tag dauern. Ermutigen Sie Ihre SchülerInnen die Untersuchungen genau durchzuführen. Beim Präsentieren der gesammelten Ergebnisse und Lösungsvorschläge ist der Kreativität keine Grenze gesetzt.

Schritt 2:

Eine Verbindung herzustellen zwischen Umweltthemen der Situation der Menschen im globalen Süden

Die zweite Phase der Aktivität, welche an einem anderen Tag als der erste Aktionsteil stattfindet, zielt darauf ab, den SchülerInnen bewusst zu machen, inwiefern eine Abhängigkeit zwischen ihrem eigenen Leben und dem Leben der Hauptweltgesellschaft (dass sind die Menschen, die in den ärmsten Länder der Welt) besteht. Umweltthemen, speziell der Klimawandel, sind gute Möglichkeiten um den SchülerInnen zu zeigen, dass das eigene Verhalten direkte Auswirkungen auf Menschen in anderen Ländern dieser Welt hat. Der Klimawandel kennt keine Landesgrenzen. Die Auswirkungen des Klimawandels (verursacht durch Verschmutzung und Achtlosigkeit gegenüber der Umwelt) betreffen vor allem diese Menschen, welche nicht die Mittel haben, sich selbst zu beschützen bzw. adäquat auf Überflutungen, Dürren oder andere Katastrophen die auf die Veränderung der Klimaverhältnisse zurückzuführen sind, zu reagieren.

Nach dem Sammeln von Informationen in den Kleingruppen und den Folgemaßnahmen von den Schülerinnen (Sensibilisierung für Umweltthemen, Lobbyarbeit mit EntscheidungsträgerInnen, ect) bitten Sie Ihre SchülerInnen Möglichkeiten zu diskutieren, wie man die Schule umweltfreundlicher machen könnte.

Stellen Sie folgende Fragen:

- Was hab Ihr bislang herausgefunden?
- Was sind eure Lösungsvorschläge?
- Wie könnte man die Situation in der Schule verbessern? Wem habt ihr eure Vorschläge präsentiert?
- In welcher Beziehung steht es mit den Menschen des globalen Südens (Menschen, die in den ärmsten Ländern der Welt leben)?

Eventuell bekommen Sie bereits schon einige interessante Antworten von SchülerInnen auf die letzte Frage. Um die SchülerInnen im Bezug auf die Abhängigkeit zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden zu sensibilisieren, können Sie weitere Informationen zu Thema online finden (z.B. Webseite der UNO, oder Webseiten von NGOs).

Um unter den SchülerInnen eine Diskussion in Gang zu bringen, kann es auch hilfreich sein, einen Kurzfilm zum Thema (z.B. „Face the Music“) zu zeigen. Nachdem Sie den Film gezeigt haben, können Sie die SchülerInnen bitten, über das Gesehene zu sprechen. Dass wird es ihnen erleichtern, die Abhängigkeiten zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden besser zu verstehen.

Wichtig ist, dass Sie den Unterricht auf die Bedürfnisse und das Vorwissen Ihrer SchülerInnen anpassen. Wenn Sie Hilfe bei der Unterrichtsplanung benötigen, kontaktieren Sie bitte unsere Organisation.

Beachten Sie bitte folgendes:

Beziehen Sie nicht nur SchülerInnen und LehrerInnen in die Aktion ein, sondern versuchen Sie auch andere Stakeholder der Schulgemeinschaft dafür zu gewinnen (lokale Behörden, Pfarren, Organisationen, Jugendgruppen, ect).

Nach dem Event sollten Sie auf jeden Fall Zeit für Reflexion einplanen, um das Geschehene Revue passieren zu lassen. Eine gründliche Evaluierung wird Ihnen helfen die Lernergebnisse der SchülerInnen zu erfassen.

Laden Sie andere Klassen oder Schulen ein, eine solche Aktion zu starten. Teilen Sie Ihre gewonnen Kenntnisse und Erfahrungen mit.

Bitte geben Sie unserer Organisation ein Feedback. Das wird uns helfen, unsere Leistungen zu verbessern, über die durchgeführte Aktion zu berichten und die von Ihnen gestartete Schulaktion weiter anzupreisen.

Aktion 4: Fair Trade für unsere Zielgruppe

Datum: 14.11. bis 18.11.2011

Alter der SchülerInnen: 13- 20

Überblick:

Nachdem wir mit unseren SchülerInnen zu „Fairem Handel“ gearbeitet haben, geben die SchülerInnen das Wissen in einem Treffen an unsere schulspezifische Zielgruppe weiter: Unter „schulspezifische Zielgruppe“ verstehen wir, dass z.B. Landwirtschaftliche Schulen mit LandwirtInnen arbeiten, Wirtschaftsschulen mit Unternehmen, Modeschulen mit DesignerInnen/ Geschäften, ...

Falls Ihre Schule eher allgemeinen Unterricht anbietet und keine derartige Zielgruppe hat, dann schlagen wir vor, dass Sie eine Gruppe wählen, die in Ihrer Gemeinde wichtig ist. Das könnte z.B. der lokale Sportklub sein (Thema: fair gehandelte Sportartikel), der lokale Jugendverein (Thema: z.B. fair gehandelte Handys), ...

Vorbereitung:

Kontaktieren Sie Ihre Zielgruppe bereits vor dem Projekt und sichern Sie sich Ihre Unterstützung und Teilnahme an dem Treffen zu. Weisen Sie daraufhin, dass Ihre SchülerInnen ja zukünftige MitarbeiterInnen und KollegInnen sind, um das Interesse der Zielgruppe zu steigern.

Material, das bei der Umsetzung sinnvoll sein kann:

Je nach Thema verschieden:

z.B.: Computer/ Handys: www.clean-it.at/clean-it-materialien

diverse Themen: <http://www.fairtrade-deutschland.de/mitmachen/schueler-ecke/fuer-lehrer-und-unterricht/linksliste-dev/>

Durchführung:

- 1) Arbeiten Sie in regulären Unterrichtsstunden zu Fairem Handel, damit die SchülerInnen wissen, worum es dabei geht und wie (Fairer) Handel die Menschen in den Ländern des Südens betrifft.
- 2) Arbeiten Sie außerdem zu Themen im Fairen Handel, die für Ihre Zielgruppe besonders interessant sind (z.B. Sportbekleidung bei Sportvereinen). Aus welchen Ländern kommen sie, wie werden sie hergestellt, wie transportiert, ...
- 3) Die SchülerInnen entwickeln in Arbeitsgruppen eine Präsentation über das Gelernte und recherchieren gegebenenfalls noch als Hausaufgabe weiter.
- 4) Treffen: Sie haben Ihre Zielgruppe bereits in der Vorbereitung kontaktiert.

Wir schlagen vor, dass ein Lehrer oder eine Lehrerin das Treffen moderiert, am besten mit Unterstützung von SchülerInnen. Die Struktur könnte so sein:

- Begrüßen Sie Ihre Gäste und fragen Sie, was diese bereits über Fairen Handel wissen.
- Die Arbeitsgruppen präsentieren Ihre Ergebnisse (z.B. woher die Produkte kommen, wie sie hergestellt werden, wieviel die Leute dafür verdienen, was bei Fairem Handel anders ist, ...)
- Nach jeder Präsentation können kurze Diskussionen stattfinden.
- Am Ende ist eine Diskussion sinnvoll, wie z.B. Fair Trade von den ZuseherInnen umgesetzt werden kann, welche Chancen die ZuseherInnen dafür sehen, eventuell wie Schule und Zielgruppe hier in Zukunft zusammenarbeiten können, ...

5) Besprechen Sie die Aktion mit den SchülerInnen nach. Diese Nachbesprechung soll den Inhalt und auch die Aktion selbst reflektieren, also wie es den SchülerInnen dabei gegangen ist.

Worauf soll ich achten?

Ihre SchülerInnen können bereits vor dem Treffen Fragen formulieren. Denn wahrscheinlich kann man nicht alles zu dem Thema herausfinden und die BesucherInnen sind ja ExpertInnen auf Ihren Gebieten. Insofern kann man das Wissen von den BesucherInnen gut nutzen.

Wir bedanken uns bei **Elisabeth Hanner** und **Erika Kornfeld** von der Caritas FS für Sozialberufe in Wiener Neustadt für diese Aktionsidee.

Aktion 5: Klimatag

Datum: 21.11. bis 25.11.2011

Alter der SchülerInnen: 12 bis 20

Überblick:

Nachdem Sie im Unterricht grundlegende Informationen über Klimawandel und Klimaschutz mit den SchülerInnen bearbeitet haben, erarbeiten diese einen Folder, wie die Handlungen Einzelner zum Klimaschutz beitragen können.

Mit diesen Foldern bzw. Informationsblättern und zusätzlichen Transparenten marschieren Sie durch die Stadt und informieren die EinwohnerInnen.

Vorbereitung:

Sie benötigen eine Gruppe motivierter SchülerInnen, das kann eine ausgewählte Gruppe, eine ganze Klasse oder auch die ganze Schule sein. Sie benötigen Materialien über Klimawandel.

Material, das bei der Umsetzung sinnvoll sein kann:

„home“, ein Film, der sich auf eindrucksvolle Weise mit dem Klimawandel beschäftigt.

Auf Deutsch können Sie ihn z.B. bei Südwind NÖ Süd ausborgen, auf Englisch finden Sie ihn online frei verfügbar unter <http://www.youtube.com/watch?v=IbDmOt-vIL8> .

Für die Sekundarstufe II: <http://oxfam.de/klima-im-unterricht>

Für alle Schulstufen: <http://www.germanwatch.org/klimaexpedition.htm>

Kurzfilm 10min: <http://www.klima-und-gerechtigkeit.de>

Durchführung:

Arbeiten Sie in regulären Unterrichtsstunden zum Thema „Klimawandel“. Bereiten Sie mit den SchülerInnen gemeinsam ein Informationsblatt, mit den wichtigsten Facts über den Klimawandel vor (Sie finden spannende Infos dazu u.a. hier http://www.pik-potsdam.de/~stefan/Publications/Other/klimawandel_fact_sheet.pdf oder eben hier <http://www.oxfam.de/klima-im-unterricht>). Beschreiben Sie außerdem Maßnahmen, die jedeR Einzelne lokal zum Klimaschutz beitragen kann (z.B. Energie sparende Geräte, öffentlicher Verkehr, Fleischkonsum einschränken, ...).

Bereiten Sie mit den SchülerInnen einen Marsch durch die Stadt vor. Dabei können die SchülerInnen die Infoblätter verteilen und mit Transparenten auf den Klimawandel aufmerksam machen. Sie können die Menschen außerdem zu deren Wissen über Klimawandel interviewen, ein fertiges Interview samt Antworten finden Sie nach allen Aktionsbeschreibungen.

Worauf soll ich achten?

- a. Es kann hilfreich sein, lokale Organisationen, die sich mit Klimaschutz beschäftigen, zur Aktion hinzuzufügen. Diese können Sie beim Marsch unterstützen oder ihnen bei der Vorbereitung mit Wissen unterstützend zur Seite stehen.
- b. Sie können die SchülerInnen in Arbeitsgruppen aufteilen. Z.B. bereiten manche den Folder vor, andere das Interview, andere die Transparente, andere nehmen Musikinstrumente mit...
- c. Melden sie die Aktion bei der Polizei vorher an, das sichert Sie für alle Fälle ab. Ein Anruf bei der Polizei genügt.
- d. Vergessen Sie nicht, auf den Zusammenhang von Klimawandel und Armut in den Ländern des Südens hinzuweisen (z.B. Kurzfilm: <http://www.klima-und-gerechtigkeit.de>)
- e. Laden Sie die Medien ein, eine solche Aktion kommt bei Medien gut an!

Wir bedanken uns bei **Sylwia Woelke** vom Gymnasium in Somonino (Polen) und bei **Ania Gabryelewicz** aus dem Gymnasium in Gliwice (Polen) für diese Aktionsidee.

Aktion 6: Verkehr und Klimawandel

Datum: 28.11. bis 02.12.2011

Alter der SchülerInnen: 10-16

Überblick:

Individualverkehr benötigt viel Energie und leistet einen großen Beitrag zum Klimawandel. In dieser Aktion zeigen die SchülerInnen deutlich auf, welches Verkehrsmittel wieviel CO₂ verbraucht und so mehr oder weniger zum Klimawandel beiträgt. Das soll die BewohnerInnen zum Umdenken anregen, um weniger CO₂ im Alltag zu verbrauchen, so den Klimaschutz zu fördern und dadurch die Armut in den Ländern des Südens zu bekämpfen.

Material, das bei der Umsetzung sinnvoll sein kann:

- Verkehrsmittel und ihr CO₂-Verbrauch:
<http://ureco2.com/article.php?id=75&cid=0&sid=11>
- Der Film „home“, der sich auf eindrucksvolle Weise mit dem Klimawandel beschäftigt.

Auf Deutsch können Sie ihn z.B. bei Südwind NÖ Süd ausborgen, auf Englisch finden Sie ihn online frei verfügbar unter <http://www.youtube.com/watch?v=IbDmOt-vIL8> .

- Der Kurzfilm „Face the Music“: <http://www.youtube.com/watch?v=ghfirMLNfNA>
- Ein guter Vorbereitungstext ist der Text „Der Treibhauseffekt“ von Christian Salmhofer im neuen Methodenhandbuch von Global Action Schools 2 Communities (S.41-44)

Vorbereitung:

Kontaktieren Sie bereits in der Vorbereitung lokale Einrichtungen, ob Sie an Ihrer Aktion mitmachen möchten.

Durchführung:

1) Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen die Ursachen des Klimawandels und seine Auswirkungen auf die Menschen in den Ländern des Südens. Besprechen Sie dabei speziell die Rolle von CO₂ als Treibhausgas.

In einem weiteren Schritt konzentrieren Sie sich auf das Thema Verkehr und Klimawandel. Sie können diskutieren, welche Verkehrsmöglichkeiten bei Ihnen gut ausgebaut sind, was man noch besser machen könnte, welche Vorteile/Nachteile verschiedene Verkehrsmittel haben,...

2) Erarbeiten Sie, wie weit man mit einem Kilogramm CO₂ mit den verschiedenen Verkehrsmittel kommt und schreiben das Ergebnis in ein Informationsblatt. Hier finden Sie darüber eine Übersicht: <http://ureco2.com/article.php?id=75&cid=0&sid=11> (fügen

Sie bitte noch das Fahrrad und die eigenen Füße hinzu, damit kommt man nämlich noch viel weiter als mit dem Intercity...).

3) Schneiden Sie die Längen verhältnismäßig aus Wolle oder Absperrband aus. Formen Sie verschiedene SchülerInnengruppen.

4) Die verschiedenen Gruppen zeigen an öffentlichen Plätzen mit den Schnüren, wie weit man mit welchen Verkehrsmitteln kommt, und verteilen dort das Informationsblatt.

Kooperieren Sie dafür auch mit Lokalen Einrichtungen. So können Sie das z.B. in der Pfarre zeigen, die Informationsblätter beim lokalen Fußballverein verteilen, auf Bahnhöfen austeilen, ...

Worauf soll ich achten?

- Sie können zum Einstieg einen generellen Überblick über Ursachen für den vom Menschen verursachten Klimawandel machen. Dazu kann man zum Beispiel ein schriftliches Brainstorming in Form eines Chats machen (Siehe dazu die Methode „Stiller Dialog mit Musik“ auf Seite 39 unseres neuen Methodenhandbuchs).

FRAGEBOGEN

zum Thema
„KLIMASCHUTZ“

1. Was verstehen Sie unter Klimaschutz?
2. Wissen Sie, woher Ihr Essen kommt?
3. Was glauben Sie: Wenn Sie ein fair gehandeltes und biologisch erzeugtes Frühstück mit regionalen Produkten genießen, um wie viel Co2 verbrauchen Sie da weniger als wenn Sie ein Frühstück essen, dessen Produkte aus anderen Ländern kommen, wo sie nicht biologisch angebaut werden?
4. Schalten Sie ihre Elektrogeräte immer ganz aus oder lassen Sie sie im Standby - Modus?
5. Klimaschutz darf auch egoistisch sein. Was sparen Sie ganz oft, wenn Sie gleichzeitig das Klima schützen?
6. Wissen Sie, dass zu Fuß gehen oder Radfahren mehr Spaß macht als Autofahren? Welche Gründe könnte es dafür geben?
7. Als abschließende Frage: Was fällt Ihnen noch ein, das Sie ganz persönlich zum Klimaschutz beitragen können?



FRAGEBOGEN

zum Thema
„KLIMASCHUTZ“

8. Was verstehen Sie unter Klimaschutz?

Antwort: ganz verschieden. Z.B.: Es geht darum, unseren Planeten zu schützen, für spätere Generationen und manchmal auch ganz aktuell (z.B. um Tier- und Pflanzenarten zu erhalten).

9. Wissen Sie, woher Ihr Essen kommt?

Antwort: ganz verschieden. Z.B: kommen Tomaten oft aus Spanien, Kiwis aus Neuseeland, Bananen und Orangen aus Süd- und Mittelamerika, ...

10. Was glauben Sie: Wenn Sie ein fair gehandeltes und biologisch erzeugtes Frühstück mit regionalen Produkten genießen, um wie viel CO₂ verbrauchen Sie da weniger als wenn Sie ein Frühstück essen, dessen Produkte aus anderen Ländern kommen, wo sie nicht biologisch angebaut werden?

Antwort: Rund 4-5x weniger. Cirka 2-2,5 Kilo pro Woche im Gegensatz zu ca. 10-12 Kilo pro Woche.

11. Schalten Sie ihre Elektrogeräte immer ganz aus oder lassen Sie sie im Standby - Modus?

Antwort: Ganz verschieden.

Ein durchschnittlicher Haushalt verbraucht pro Jahr rund 200 Kilowattstunden mehr wegen Standby-Verbrauch (www.wwf.ch). Bei einem Strompreis von z.B. 15 Cent / Kilowattstunde (EVN mit Steuern und Netzpreis aus dem Jahr 2006) macht das rund 30 Euro/ Jahr)

12. Klimaschutz darf auch egoistisch sein. Was sparen Sie ganz oft, wenn Sie gleichzeitig das Klima schützen?

Antwort: Geld (beim Stromsparen, zu Fuß gehen,...), Gesundheit. (z.B. durch Radfahren oder zu Fuß gehen, beim Kauf von Bioprodukten.

13. Wissen Sie, dass zu Fuß gehen oder Radfahren mehr Spaß macht als Autofahren? Welche Gründe könnte es dafür geben?

Antwort: Du bist super fit, wenn Du das tust und man „erspart“ sich zusätzlichen Sport. In öffentlichen Verkehrsmitteln kann man lesen oder schlafen.

14. Als abschließende Frage: Was fällt Ihnen noch ein, das Sie ganz persönlich zum Klimaschutz beitragen können?

Antwort: Ganz verschieden. Z.B. Wasser sparen beim Duschen und Zähneputzen, mit 30 Grad die Wäsche waschen, Energiesparlampen benutzen und Licht in unbenutzten Räumen abdrehen, ...



global
action schools
2 communities



Mit finanzieller Unterstützung der EU.
Der Inhalt liegt in der alleinigen Verantwortung von Südwind NÖ Süd und gibt nicht den Standpunkt der EU wieder.